

Fort- und Weiterbildung

Wesentliche Instrumente der Qualitätssicherung und –entwicklung in der EVIM-Jugendhilfe ist die regelmäßige Fort- und Weiterbildung der pädagogischen Fachkräfte. Neben unterschiedlichen Veranstaltungen zur Schulung persönlicher, fachlicher und methodischer Kompetenzen mit Themen wie zum Beispiel „Psychisch kranke Eltern“, „Sexualpädagogik“ oder „Lösungsorientierte Gesprächsführung“ wurde eine interne Basisschulung entwickelt, die sukzessive von allen Mitarbeitern durchlaufen werden soll:

In der fachlichen, aber auch der gesellschaftlichen und politischen Auseinandersetzung der letzten Jahre ist deutlich geworden, welche hohe Bedeutung die körperliche, geistige und seelische Unversehrtheit von Kindern und Jugendlichen für eine positive persönliche Entwicklung, ein gesundes Heranwachsen und die Chancen für eine selbstbestimmte Lebensgestaltung hat. Daher gilt für die EVIM-Jugendhilfe die Kultur des sicheren Ortes im Sinne der Idee „Kind im Mittelpunkt“. So wurde die interne Schulungsreihe für alle pädagogischen Fachkräfte unter dem Titel „Sichere Orte gestalten“ (SOG) entwickelt.

Diese beinhaltet insgesamt 4 Module, die sowohl aufeinander aufbauend wie auch einzeln wahrgenommen werden können. Jedes Modul umfasst 2 ganze Tage und wird jeweils von externen Experten und einer Leitungskraft der EVIM Jugendhilfe durchgeführt:

Modul 1: systemisches Denken und Handeln/ Biografiearbeit
Wissen über systemische Grundgedanken, Haltungen und Handlungsansätze;
Reflexion der eigenen Biografie, Handlungsverpflichtung im pädagogischen Alltag.

Modul 2: Bindungstheorien, Resilienzentwicklung und Salutogenese
Grundlegendes Wissen zu Bindungstheorien, Resilienzentwicklung und Salutogenese; Reflexion von Bindungserfahrungen, des pädagogischen Alltags und der eigenen Rolle.

Modul 3: Erkenntnisse der Hirnforschung und der Traumapädagogik
Grundlegende Informationen zu Hirnforschung und Traumapädagogik im Hinblick auf die Gestaltung des pädagogischen Alltags.

Modul 4: Konzepte der „Neuen Autorität“ und der Umgang mit Konflikten
Grundlegendes Wissen zu Haltungen, Handlungsebenen des Konzepts der „Neuen Autorität“, pädagogische Präsenz, Konzept Wachsame Sorge bezogen auf den pädagogischen Alltag.

Ziele:

- Vermittlung von theoretischen Grundlagen, Übungen und Methoden als Zugewinn der professionellen Kompetenz
- Auseinandersetzung mit der eigenen Biografie und Haltungen hinsichtlich der Thematik „Sichere Orte“
- Fortlaufender gemeinsame Prozessreflexion der beteiligten Führungskräfte im Hinblick auf den Transfer im professionellen Alltag